

Zu den "Musaka Songs"

Die vier dieser Komposition zugrundeliegenden Lieder sind in der Musaka Sprache komponiert von **Joseph Ebi Ugbe** (Bonji Bam, Yelusalem o) und von **Pa Neji Marcus** (Azu ukunu, Mtere ye).

Dem Sinn nach bedeuten die Lieder auf Deutsch:

Bonji Bam : Meine Brüder, kommt alle! Jesus ruft jeden von uns! Kommt alle!

Azu ukunu : Die Leute haben sich in verschiedenen Gruppen versammelt und warten auf das Kommen des Allmächtigen. O Vater, sei gnädig mit uns an dem Tag deiner Ankunft!

Mtere ye : Danke, danke, Herr Gott Vater, der allmächtige Vater der alles geschaffen hat: das Firmament, die Erde, die Menschen, Wasser, Gras, die Sonne.

Yelusalem o : Jerusalem, o das neue Jerusalem! Ich sehne mich danach, ins neue Jerusalem einzutreten. Dort, wo Jesus ist, ist Glück.

Der Bezirk Akwaya, wo diese Lieder herkommen, ist in der englischsprachigen Südwest-Provinz Kameruns, an der Grenze zu Nigeria gelegen. Er ist wegen fehlender Infrastruktur nur zu Fuss zu erreichen. In den Kirchgemeinden dieses Bezirkes hat sich eine Musik von starker lokaler Prägung entwickelt.

Auf den zwei Reisen, die ich in jene Gegend machte, habe ich diese Lieder lieben gelernt, vor allem die enthusiastische Art, in der sie gesungen werden. Diese Aufführungspraxis ist nicht auf die Schweiz übertragbar. Ich wollte mich aber weiter in kreativer Weise mit dieser Musik auseinandersetzen und meiner Faszination Ausdruck geben.

In den vorliegenden Umspieldungen dieser Lieder mit europäischen Instrumenten habe ich rhythmische, melodische und formale Strukturelemente der Musik von Akwaya und umliegender Musikidiome verwendet. Die Gesänge habe ich einstimmig belassen. Anklänge an schalmeiartige Instrumente sind zu hören. Statt der Rhythmusinstrumente, wie sie in Akwaya verwendet werden, habe ich Melodieinstrumente eingesetzt. Dadurch wird deutlich, dass es nicht um eine möglichst authentische Umsetzung dieser afrikanischen Lieder geht, sondern um eine Bearbeitung und Verarbeitung mit traditionell europäischen Instrumenten und Stilmitteln, die allerdings auch geeignet sind, das überbordende Temperament der kamerunischen Lieder auszudrücken.

Ruedi Debrunner, Februar 2003